

Ausgabe 2 / Juni 2005

Mitteilungsblatt der INFAG
Interfranziskanische Arbeitsgemeinschaft
für den deutschsprachigen Raum

Erscheint vierteljährlich

Redaktion und Layout:
Sr. Marianne Jungbluth OSF
Satz und Versand: Britta Sandler

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/05:
15.08.2005

INFAG^T Nachrichten



Wir sind gekommen, IHN anzubeten.

Wir sind gekommen, IHN anzubeten, und um zu bleiben – ein Leben lang.

Als ich mich aufmachte um zu gehen, um dorthin zu kommen, wo ich IHN anbeten wollte, in Gemeinschaft mit Schwestern, stellvertretend für die ganze Welt, da war es mir, als würde ich in einen dunklen Abgrund springen. Kann ich das aushalten – ein Leben lang, vor diesem eucharistischen Brot knien, nicht nur für ein paar Stunden, auf Zeit – nein, mein ganzes Leben lang. Wie verlockend war es doch, dieses Leben mit seinem Tanz, den Freunden, wie verlockend die Weite des Meeres und die Schönheit der Berge. „Mit siebzehn da hat man doch Träume ...“ Und doch war da eine geheimnisvolle Gegenwart, die mich anzog, die mich in die Knie zwang, nicht mit Gewalt, es sei denn, mit der Gewalt der Liebe.

Ich ging. Alle, die wir hier leben, konnten sich eines Tages dieser Anziehungskraft nicht mehr widersetzen und sind gekommen, um SEINER Anbetung willen. Jede auf ihre Weise, auf dem je eigenen Weg. Inmitten der Stadt gibt es eine Insel der Stille, ein Raum, da braucht man nur die Tür zu öffnen und einzutreten, da ist jemand zuhause, den ganzen Tag über. Da wird man erwartet, da wartet ER. Das unruhige Herz darf aufatmen, ausruhen, Kräfte tanken für die nächsten Schritte.

Wir sind gekommen um zu bleiben, weil ER geblieben ist und sich hineingegeben hat in die Frucht dieser Erde, in das Werk unserer Hände: Brot-Hostie.

Himmel und Erde berühren sich in dieser Materie: „Der Verstand verstummt bekloffen, nur das Herz begreift's allein.“

Tag um Tag, zuweilen auch in der Nacht, wenn die Stadt bereits schläft, strahlt dieses eucharistische Licht in mein Dunkel, in meine Gebrechlichkeit, in meine Armseligkeit. Ja wirklich, eine arme Seligkeit, die nur ER auszufüllen vermag.

Sie dürfen mit hinein, die Vielen, die warten auf den geöffneten Himmel, mit all ihrer Not und Krankheit, mit der Angst und Sorge, die alle Welt quält – immer wieder und immer schmerzlicher. Wie soll man es ertragen, das Leid der Vielen, wenn es nur in meinem Herzen bliebe. All das an SEIN Herz legen, IHM hinhalten, das ist die Rettung, darauf vertrauend, dass ER der GOTT ist, der sieht, der hört, der heilt, dich und mich.

„In SEINER (eucharistischen) Gegenwart, wird unser Herz sich beruhigen,“ wird es still werden im Anwesendsein, im Schweigen der Sinne, im Schweigen der Wünsche. All dies anbetend IHM zu Füßen legen, ER darf HERR sein und verfügen, wenn das Herz auch fortstreben möchte, zu seinem Recht kommen will. Dieser Kampf ist nicht mit *einem* Sieg ausgefochten. Oh nein. So lange mir der Atem bleibt, so lange kann ich atemlos werden im „Laufen um den Siegespreis“.

Doch wie gesagt, ich kämpfe nicht für mich allein, alle sind dabei, alle haben teil, denn eine Klarisse trägt die ganze Welt im Herzen, trägt sie täglich in die Anbetung. Wir sind gekommen um anzubeten – und um zu bleiben.

Woran Du festhältst
das halte fest
Was Du tust
das tue
und werde nicht müde
Schnellen Schritts,
leichten Fußes
ohne Hindernis auf dem
Weg
kein bisschen Staub
soll an Deinen Schuhen
hängen bleiben! -
sicher, froh und heiter
und behutsam
geh den Weg der Seligkeit.

vgl. 2. Brief 11-14
der hl. Klara an Agnes von Prag

Schwester M. Theresia

Sr. M. Theresia Hüther, OSCCap., Mainz
Äbtissin und Leiterin der Unio der Klarissen-Kapuzinerinnen

Um es gleich vorweg zu nehmen, unter obiger Adresse werden Sie uns noch nicht im „weltweiten Netz“ finden, obwohl sie treffsicher unsere große Vision gibt.

Inspiziert haben mich unsere Schwestern vom II. Orden, die Klarissen von der Ewigen Anbetung in Bautzen. Sie laden ein, uns aus Anlass des Eucharistischen Jahres, mit Ihnen zu verbinden und teilzuhaben am Geschenk der Eucharistischen Anbetung. Sie schreiben u. a. „Dabei soll die persönliche Anbetung bewusst „vernetzt“ werden, damit in unserem Land und darüber hinaus ein Gebetsnetz entsteht, das einstimmt in die große Danksagung Jesu“. Mehr darüber unter www.netzwerk-eucharistie.de.vu.

Wir verbinden uns in besonderer Weise mit den Schwestern der hl. Elisabeth, Aachen, die „Schwester Tod“ schmerzvoll heimgesucht hat: Am 18. Februar 2005 starb nach kurzer schwerer Krankheit ihre Generaloberin, Sr. Regina Rollinger, im Alter von 71 Jahren. Möge sie ruhen in Gottes ewigen Frieden.

Die Generalassistentin, Sr. Gregoria Ströpen, führt bis zur Neuwahl, die am 13. September 2005 in Aachen stattfinden wird, die Amtsgeschäfte.

Mit den Schwestern der St. Josefskongregation, Ursberg, freuen wir uns über die Wiederwahl ihrer Generaloberin, Sr. Gunda Gruber, die am 18. Mai 2005 in ihrem Amt bestätigt wurde.

Ihr und Ihnen allen wünsche ich Freude an Gott, Mensch und Natur in einer hoffentlich (auch) erholsamen Sommerzeit.

Ihre  OSF

Neues aus dem Vorstand

Im April traf sich der Vorstand zur Vorstandssitzung im Montanahaus in Bamberg. In der wohltuenden Atmosphäre dieses Hauses haben wir intensiv darüber nachgedacht, wie die Vielfalt der anstehenden Fragen möglichst effizient bearbeitet und weitergeführt werden können.

Folgend nun einige Angaben zu ersten Konkretisierungen und Planungen.

Das anstehende Jubiläum 25 Jahre INFAG wollen wir in der Form eines Weges, das heißt mit einem inhaltlichen Prozess verknüpfen, der vom Osterkapitel 2006 bis zur Generalversammlung 2007 reicht. Auf die Generalversammlung hin sollen sich vorbereitend möglichst viele Schwestern und Brüder in Themen einbringen können, um Anfragen und Lösungswege bereits im Vorfeld der Generalversammlung einbringen zu können.

Bei der nächsten Vorstandssitzung im Oktober werden wir dazu weitere inhaltliche Überlegungen anstellen und über die weiteren Planungen immer zeitnah informieren. Folgend nun noch einmal einen Überblick über die in Arbeit befindlichen Projekte und Prozesse.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Schrittweise Überarbeitung und Neugestaltung aller Materialien sowie die Einrichtung einer neuen Homepage.

SANTO STEFANO

Reflexion und Auswertung des Verlaufes im Jahr 2005 unter Einbeziehung der FB, der Franziskanischen Bewegung der Niederlande und Planung für das Jahr 2006.

FINANZKOMMISSION

Einberufung und Bildung einer Finanzkommission, die im Herbst diesen Jahres ihre Arbeit aufnehmen wird.

Abschließend möchten wir noch darüber berichten, dass wir im INFAG-Zentrum ein sehr informatives Gespräch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Ulrich Tolksdorf und seiner Assistentin Monika Schwarz von der Bank für Orden und Mission führen konnten. Diese umfassende Information und das persönliche Kennenlernen, sowohl der dahinter stehenden Philosophie als auch die Begegnung mit den verantwortlichen Personen, hat den Vorstand zu der Entscheidung kommen lassen, ein Girokonto bei der Bank für Orden und Mission einzurichten und fortan diese als Bankverbindung der INFAG für Außenstehende aufscheinen zu lassen. Außerdem wurden erste Geldanlagen bei der Bank für Orden und Mission getätigt.

Damit über die räumliche und zeitliche Distanz diese Vielfalt auch wirklich bearbeitet werden kann, ist, so zeigt sich immer wieder, eine funktionierende Geschäftsstelle mit engagierten Mitarbeiterinnen unerlässlich und ein wahrhafter Segen.

Mit diesem Dank an Schwester Marianne und ihre Mitarbeiterinnen mit geschwisterlichem pace e bene

Ihr/Euer 

Br. Ulrich Schmitz - INFAG-Vorsitzender

Franziskanisches Ereignis - Weltjugendtag in Köln 11. bis 21. August 2005

„Wir sind gekommen, um IHN anzubeten“ Mt. 2,2

11.- 15. August

Treffen der franziskanischen Jugend in Vossenack/Eifel



1997 in Paris und 2002 in Toronto waren es eine begrenzte Zahl von Schwestern und Brüder der franziskanischen Jugend aus 14 Ländern, die sich im Rahmen des Weltjugendtages jeweils zu einem eintägigen Kongress zusammenfanden. Eine Vielfalt der Mentalitäten und Bräuche war da hautnah zu erleben, von den Sprachen ganz zu schweigen, und doch eine Einheit - Einheit durch Franziskus in Christus. Und am Ende wurde immer wieder der Wunsch laut: "Wir möchten diese Erfahrung auch über einen längeren Zeitraum machen können".

So trat der Vertreter der franziskanischen Jugend im Internationalen Vorstand der Franziskanischen Gemeinschaft (FG; international OFS), der Spanier Xavi Ramos Pozo, an den Vorstand der deutschen FG heran. Er äußerte die Bitte, im ersten Teil des WJT 2005, der "Begegnung in den Diözesen", ein mehrtägiges Treffen zu ermöglichen, zu dem möglichst viele Mitglieder der franziskanischen Jugend kommen können. Der Nationalvorstand der FG sagte zu, dieses Treffen mitzugestalten. Fortan lief die Vorbereitung zweigleisig: die logistische Vorbereitung in Deutschland und die inhaltliche Vorbereitung in Spanien.

Nach einiger Zeit wurde ein geeigneter Ort gefunden: das Franziskus-Gymnasium in Vossenack (bei Düren, Bistum Aachen), wo gut 300 junge Menschen untergebracht werden können.

Bei einem gemeinsamen Treffen in Rom am Vortag der Einführung von Papst Benedikt XVI. wurde der Stand der Vorbereitung zusammengetragen. Bis zu diesem Zeitpunkt sind Anmeldungen aus 27 Staaten weltweit eingegangen.

Neben der Begegnung und dem Austausch steht auch inhaltliches Arbeiten in diesen Tagen in Vossenack auf dem Programm. Darüber hinaus sind die Teilnehmer eingeladen, wenigstens "eine Stunde mit ihm zu wachen", in der eucharistischen Nachtanbetung in der Kirche.

Den Abschluss dieser Tage bildet am Montag, 15. August, eine Wallfahrt zum Marienheiligtum Moersnet am Dreiländereck Deutschland-Niederlande-Belgien. Dort wird P. Hermann Schalück OFM, mit den Jugendlichen und den Pilgern den Festgottesdienst feiern. Vom 15. bis 20. August werden die Jugendlichen in Düsseldorf untergebracht sein. In der Klosterkirche der Franziskaner wird es am Mittwoch, 17. August, ab 16.30 Uhr ein FRANZISKANISCHES JUGENDFESTIVAL geben, zu dem auch alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Es endet abends um 21.00 Uhr mit einem Franziskus-Musical, das von (ehemaligen) Schülern und Lehrern des Franziskus-Gymnasiums Vossenack aufgeführt wird.

15.- 20. August



clara.francesco
Franziskanisches Zentrum

Ecke Ullrichgasse/Ankerstraße - Köln - U-Bahn Severinstraße
www.mzf.org - E-Mail: wjt@missionszentrale.de
Tel:(0049-221)-314715 - Fax: (+49-221) 321000

21. August

Abschlussgottesdienst des XX. Weltjugendtages mit Papst Benedikt XVI.

INFAG-Veranstaltungen und Angebote

INFAG-Pastoral vom 19. bis 21. September 2005 in Hofheim/Taunus

Eingeladen sind alle interessierten Schwestern, Brüder und Laien der franziskanischen Familie

Thema: Visionen einer neuen Welt nach den Worten Jesu

Referent: Pfr. Roland Breitenbach

Begleitung: Sr. Heriburg Laarmann, P. Wilhelm Temme, P. Eckehard Krahl, P. Norbert Poeschel

Inhalt: Leben ist für die Bibel viel mehr als gemeinhin angenommen wird. Jesus hat es seinen Nachfolgern „in Fülle“ verheißen. Diesen Schatz tragen wir in unserem Herzen, einen Schatz, auf den die Menschen warten. Wir können ihn um Gottes und der Menschen willen nicht für uns selbst behalten. Das ist die eine Seite.

Die andere Seite sagt uns: Den Reichtum, der im Leben Jesu und in seinen Worten liegt, finden wir nur, wenn wir unser Leben dazu tun.

Im Laufe der Tage wollen wir wichtige Lebensworte Jesu hören und das Unsere aus unserem Leben, unseren Erfahrungen, unseren Enttäuschungen und unserem Glück hinzu fügen.

Einladung zum Leben *„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben (Joh. 10, 10)*

in das Reich Gottes *„Kommt und seht!“ (Joh. 1, 39)*

zur Sorglosigkeit *„Heute hat es sich erfüllt!“ (Lk 4, 21)*

auf den Grund der Dinge *„Ich bin das lebendige Wasser!“ (vgl. Lk 4, 10)*

zur Gewaltlosigkeit *„Unter euch soll es nicht so sein!“ (Mt 20, 26)*

zur Solidarität *„Ich bin das Brot des Lebens!“ (Joh 6, 48)*

zur Spiritualität *„So sollt ihr beten!“ (Mt 6, 9)*

zum neuen Weg *„Ich aber sage euch!“ (Mt 5, 22 u. a.)*

Anmeldeschluss: 2. September 2005

* * *

Seminar für Schwestern und Brüder in der Ausbildungsverantwortung (im weitesten Sinn)

vom 06. bis 10. November 2005 in Bamberg

Thema: Die Geister scheiden.

Glaubens-/Ordensleben zwischen Radikalisierung und Verwesentlichung

Referent: Dr. theol. Georg Beirer

Begleitung: Sr. Pernela Schirmer

Anmeldeschluss: 7. Oktober 2005

* * *

Tage der geistlichen Herausforderung vom 14. bis 18. November 2005 in Bad Waldsee

Thema: „Seht die Demut Gottes“ (Br. Ord 28) Verehrung Gottes - Ehre des Menschen

Referent: Dr. theol. Georg Beirer

Begleitung: Sr. Paulin Link und Sr. Pernela Schirmer

Anmeldeschluss: 21. Oktober 2005

Jahresprogramm - Informationen - Prospekte

können unter <http://www.infag-zentrum.de> abgerufen oder bestellt werden im

INFAG-Zentrum
Haugerring 9
97070 Würzburg

Tel.: 0931/35 284 - 51
Fax: 0931/35 284 - 52
E-Mail: post@infag-zentrum.de

Eine „Franziskanische Gebetsschule“ in Sießen

Gebetsschule - eine Schule mit Lektionen, Pausen, Übungen, Theorie und Prüfungen? Kann man Beten in der Schule lernen? Oder kann man alles andere lernen nur Beten nicht? Ausser den Prüfungen – die überlassen wir dem Leben – enthält die „Franziskanische Gebetsschule“ in Sießen alles, was in einer anderen Schule auch gemacht wird. Inklusive Hausaufgaben ...

Drei Sießener Franziskanerinnen - Sr. Brigitte Wahl, Sr. Christina Mülling, Sr. Judith Jung – und ich bieten im Kloster Sießen dieses Jahr zum zweiten Mal eine „Franziskanische Gebetsschule“ an drei verlängerten Wochenenden an, um Brüder, Schwestern und andere Interessierte in die franziskanische Form der Kontemplation einzuführen. In den drei Treffen werden einige Grundzüge dieser Kontemplation, zu der Franziskus, Klara und andere Lehrer der franziskanischen Tradition uns hinführen, theoretisch aufgezeigt und praktisch eingeübt. Das erste Wochenende führt – begleitet vom San Damiano-Kreuz – von der Erfahrung des Angeschautseins durch Gott - hin zum Dreischritt der heiligen Klara: wahr-nehmen, er-wägen, schauen. Das zweite Treffen „Portiunkula“ nimmt Gebetsschwierigkeiten in den Blick und will zum bewussten Gehen des „Weges der Reinigung“ führen, von dem die christliche Tradition immer gesprochen hat. Das dritte Wochenende „La Verna“ will schliesslich zur Tiefe der Kontemplation hinführen, die Franziskus auf dem Berg La Verna in der Verwandlung der Stigmatisierung erfahren durfte. Für die Zeit zwischen den einzelnen Wochenenden erhalten die Teilnehmenden für jede Woche Blätter zur einübenden Vertiefung in einzelne Themen. Sie erschliessen einen sehr breiten Zugang zu franziskanischen Quellentexten und Themen (franziskanische Gebetstexte, Reinigung, Maria, ...) oder franziskanischen Gebetsformen (Name Jesu, Rosenkranz, Kreuzweg, ...) und dienen einer halbstündigen täglichen Übung zwischen den drei Wochenenden. Die Übungen sollen helfen, Neues zu entdecken und schon geübte Gebetsformen, die die Feier der Eucharistie, kontemplativ zu vertiefen.

Eine besondere Erfahrung der Gebetsschule ist neben der schönen Zusammenarbeit von Brüdern und Schwestern mit ganz verschiedenen Charismen in diesem Jahr die bunte Mischung der Teilnehmenden: neben Sießener Schwestern auch Franziskanerinnen aus fünf anderen Gemeinschaften und einige Laien. Dieses Jahr leider keine Brüder und nur ein Mann.

Grundlage für die Franziskanische Gebetsschule sind die Entdeckungen, die eine Gruppe von franziskanischen Brüdern und Schwestern, die sich „Kontemplativer Weg“ nennen und sich seit Jahren immer wieder in Sießen treffen, gemacht hat. Vier aus diesem Kreis – Sr. Christina Mülling , Sr. Margareta Gruber , Br. Herbert Schneider und Br. Paul Zahner – haben ihre Entdeckungen im Bereich der franziskanischen Kontemplation zusammengefasst und geben im Herbst im Kösel-Verlag dazu ein einführendes Buch unter dem Titel „Gottes-Sehnsucht“ heraus. Ein Wochenende in Hofheim wird im Herbst in dieses Buch einführen. Auch die „Franziskanische Gebetsschule“ in Sießen beginnt im Herbst ein neues „Schuljahr“. Mit eigenen Kräften und unter Mithilfe der „Sießener Gebetsschule“ denkt auch schon eine andere Franziskanerinnengemeinschaft einmal eine eigene Gebetsschule anzubieten. Das Konzept und die Grundtexte liegen vor, und können auch andernorts durchgeführt werden. Wenn Zeit und Kraft vorhanden wären und die Lehrer und Lehrerinnen selber noch kontemplativer werden würden,

Br. Paul Zahner OFM, CH – Fribourg

Seminar zur franziskanischen Kontemplation „Gottes-Sehnsucht“

18. bis 20. November 2005 in Hofheim/Taunus

Franziskanische Gebetschule „Ihm Wohnung und Bleibe bereiten“ (NbReg 22,27)

09.-11. Dezember 2005 / 24.-26. Februar 2006 / 12.-14. Mai 2006 in Kloster Sießen, Bad Saulgau

Die Prospekte mit weiteren Informationen können von der INFAG-Homepage abgerufen werden.